

Mittwoch, 12. November 2025

Die Mörder sind unter uns

Als die junge Fotografin Susanne Wallner (Hildegard Knef) 1945 aus ihrer Gefangenschaft in einem Konzentrationslager zurückkehrt, ist Berlin kaum noch wiederzuerkennen. Große Teile sind zerstört, die Menschen sind geflohen oder umgekommen. Und selbst in ihrer alten Wohnung wartet eine böse Überraschung auf sie, dort ist der kürzlich aus dem Krieg heimgekehrte Chirurg Dr. Hans Mertens eingezogen. Er versucht seine furchtbaren Erinnerungen in Alkohol zu ertränken und denkt nicht daran, Susanne ihre Wohnung wieder zu überlassen. Beide arrangieren sich. Doch Mertens Erinnerungen werden immer schlimmer, als er einem ehemaligen Hauptmann begegnet, der nach Kriegsende auf die Füße gefallen ist und inzwischen eine Fabrik leitet.

Deutschland, 1946, 85 Min., Regie: Wolfgang Staudte



Donnerstag, 20. November 2025

Patin: Julia Wyrwa und die RenseBand

Schüttiman

Hamburgs Superheld Schüttiman rettet in „Was rein muss, muss raus“ die Elbphilharmonie nach einem Brandanschlag. In Episode II „Eine Überdosis Zimt“ erwehrt er sich einer raffinierten Ganovenbande, die dafür gesorgt hat, dass es kein Flugbenzin mehr gibt. Doch das benötigt Schüttiman für seine Heldentaten. Souverän löst er alle Probleme und stellt damit die anderen Superhelden des Filmgenres locker in den Schatten. Regisseur Robert Kiehn wird anwesend sein und sein komplett eigenfinanziertes Werk: Episode I und II, ein Titelmusik-Video sowie ein Making Off vorstellen.

Deutschland 2025, 90 Min., Regie: Robert Kiehn

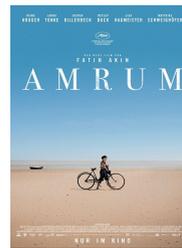


Dienstag, 2. Dezember 2025

Amrum

Eine Familie hat sich gegen Ende des Zweiten Weltkrieges nach Amrum zurückgezogen, um den Bombenangriffen auf Hamburg zu entkommen. Beide Eltern sind überzeugte Nationalsozialisten, der Vater ist in Kriegsgefangenschaft, sodass die Mutter ihre drei, demnächst vier Kinder allein durchbringen muss. Der älteste Sohn Nanning unterstützt sie, fängt Fische und Seehunde, damit die Familie etwas zu essen hat. Doch als sich nach Kriegsende das nationalsozialistische Weltbild radikal ändert, kommt Nanning ins Nachdenken und zweifelt an der Autorität seiner Eltern. Der Film trägt autobiografische Züge des Drehbuch-Koautors Hark Bohm. Die Regie hat Bohm an Fatih Akin weitergegeben.

Deutschland 2025, 93 Min., Regie: Fatih Akin



Donnerstag, 18. Dezember 2025

KurzfilmBrauseMix

Die letzte Filmvorstellung des Jahres ist bereits Kult. Claus Oppermann präsentiert uns seinen seinen persönlich zusammengestellten Mix aus Kurzfilmen. Die Filme stammen aus Schleswig-Holstein und repräsentieren die ganze Bandbreite an filmischen Möglichkeiten von Animation über Kameraführung und Schnitt, nur eben in Kurzformat. Und natürlich gibt es das beliebte Filmquiz, bei dem die Schwartauer ihr cineastisches Wissen zeigen und Brause gewinnen können.

Moderation: Claus Oppermann



Impressum: Kommunales Kino Bad Schwartau e.V.
Gisela Gandras, Groß Parin 68b, 23611 Bad Schwartau
E-Mail: info@koki-bad-schwartau.de



Unsere Filme im



3.- 4. Quartal 2025

Dienstag 9. September 2025

Pate: Christian Cordts für die Grünen Bad Schwartau

Köln 75

Mittwoch, 17. September 2025

Pate: Dr. Konrad Rahe

Der Helsinki Effekt

Donnerstag, 25. September 2025

Morgen ist auch noch ein Tag

Dienstag, 7. Oktober 2025

Das Licht

Donnerstag, 23. Oktober 2025

Patin: Soroptimist International Club
Lübeck / Bad Schwartau

Ein Tag ohne Frauen

Dienstag, 4. November 2025

Patin: Lebenshilfe Ostholstein

Grüße vom Mars

Mittwoch, 12. November 2025

Die Mörder sind unter uns

Donnerstag, 20. November 2025

Patin: Julia Wyrwa und die Renseband

Schüttiman

Dienstag, 2. Dezember 2025

Amrum

Donnerstag, 18. Dezember 2025

KurzfilmBrauseMix

Beginn: Di. und Do. zwischen 19:30 und 20:30 Uhr.
Mi. : gegen 18.00 Uhr, genaue Zeiten in der Presse
oder im Movie Star (0451-296 22 99)



Dienstag, 9. September 2025

Pate: Christian Cordts für „Die Grünen“ Bad Schwartau

Köln 75

Das berühmte Kölner Konzert, das Keith Jarrett 1975 gegeben hat, erschien in Form einer weißen Schallplatte und wurde zur meistverkauften Veröffentlichung nicht nur von Jarretts Werk, sondern auch als Jazz-Soloplatte und als Klavier-Soloplatte. Der Film von Ido Fluk über die Hintergründe dieses Konzerts wurde von Jarrett nicht autorisiert, enthält deshalb keine Originalaufnahmen. Fluk konzentriert sich auf die Arbeit der jungen Managerin Vera Brandes, die Jarrett unbedingt nach Köln holen wollte. Sie organisierte einen Termin für ein Konzert in der Kölner Oper. Dabei ging fast alles schief, sodass die Veröffentlichung des Konzertmitschnitts wie ein Wunder erscheint.

D, PL, BE 2025, 116 Min., Regie: Ido Fluk



Donnerstag, 25. September 2025

Morgen ist auch noch ein Tag

In einer typischen Nachkriegsfamilie in Italien sind die Rollen vorgegeben: Delia ist Ehefrau und Mutter. Ihr Mann Ivano arbeitet hart, um die Familie über Wasser halten zu können und lässt keine Gelegenheit aus, um das zu betonen. Respekt zeigt er nur gegenüber seinem Vater. Der alte Patriarch dominiert die Familie, schon bettlägerig, aus dem Nebenzimmer. Die einzige Abwechslung für Delia ist ihre Freundin Marisa, mit der sie Geheimnisse teilen kann. Als Delia eines Tages ein mysteriöser Brief erreicht, fasst sie den Mut, sich mehr für ihre Zukunft zu wünschen. Der Film hatte in Italien großen Erfolg und hat „Barbie“ und „Oppenheimer“ an die Wand gespielt!

Italien 2024, 118 Min., Regie: Paola Cortellesi



Donnerstag, 23. Oktober 2025

Pate: Soroptimist international Club Lübeck / Bad Schwartau

Ein Tag ohne Frauen

Genau vor 50 Jahren, am 24. Oktober 1975, legten 90 Prozent der isländischen Frauen ihre Arbeit nieder, verließen ihre Häuser und weigerten sich, zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern. Damit brachten sie das ganze Land zum Stillstand und sorgten auf diese Weise langfristig dafür, dass in Island inzwischen Frauen an allen Institutionen und Entscheidungsgremien maßgeblich beteiligt sind. Pamela Hogan erzählt in ihrem Dokumentarfilm über den historischen Tag und lässt Zeitzeuginnen zu Wort kommen. Die begleitenden Animationen sorgen für Leichtigkeit bei diesem feministischen Thema.

USA, Island 2025, 71 Min., Regie: Pamela Hogan



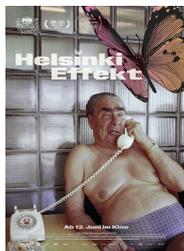
Mittwoch, 17. September 2025

Pate: Dr. Konrad Rahe

Der Helsinki Effekt

Regisseur Arthur Franck beleuchtet die historischen KSZE-Verhandlungen von 1975 in Helsinki. Aus hunderten Stunden Archivmaterial formt Franck ein präzises politisches Porträt - und gleichzeitig eine Slapstick-Choreografie der Macht. Die Sowjetunion drängte auf die Anerkennung der Ostblock-Grenzen, Westeuropa und die USA kämpften für Demokratie und Menschenrechte. Am Ende einigten sich 35 Staatschefs auf einen historischen Kompromiss – ein Abkommen, das nicht nur den Grundstein für das Ende des Eisernen Vorhangs legte, sondern auch den Zerfall der Sowjetunion und den Fall der Berliner Mauer einleitete.

D, FI, NO 2025, 119 Min., Regie: Arthur Franck



Dienstag, 7. Oktober 2025

Das Licht

Die syrische Immigrantin Farrah findet eine Anstellung als Haushälterin in der chaotischen und völlig dysfunktionalen Familie Engels in Berlin. Farrah erobert durch ihre Art die Herzen aller Familienmitglieder: die der Zwillinge Jon und Frieda, des Nachzüglers Dio sowie der Eltern (Nicolette Krebitz und Lars Eidinger). Doch tut sie dies nicht aus purem Altruismus, sie hat auch einen eigenen Plan, wie sie ihre schweren Flüchtlingserlebnisse bewältigen will. Nach langjähriger Kino-Abstinenz zeigt Tom Tykwer alles, was er drauf hat: Musical-Elemente, Fantasy, Tanz, Surreales, Familienkino und Milieustudie in Einem. Pures Kino oder völlig überladen? Der Zuschauer entscheidet!

Deutschland 2025, 162 Min., Regie: Tom Tykwer



Dienstag, 4. November 2025

Patin: Lebenshilfe Ostholstein

Grüße vom Mars

Da ihre Mutter als Auslandskorrespondentin nach China geschickt wird, landen die Geschwister Tom, Elmar und Nina bei ihren Großeltern in einem kleinen Ort in Norddeutschland. Der zehnjährige Tom ist Autist und für ihn ist dieser Ortswechsel schwer zu verkraften, denn er hasst Veränderungen, ebenso wie die Farbe Rot. Doch ist er auch ein ehrgeiziger Weltraumforscher mit der Mission, irgendwann auf den Mars zu kommen. Als er bei den Großeltern auf dem vermüllten Dachboden ein altes Teleskop findet, freundet er sich mit der neuen Umgebung an. Der Alltag mit einem autistischen Familienmitglied ist für alle schwer.

Deutschland 2024, 84 Min., Regie: Sarah Winkenstette

